

## Gleichstellung



### Die Familienarbeitszeit

**Bundesfamilienministerin, Manuela Schwesig hat am 18.07.2016 ihr Konzept für die Familienarbeitszeit mit einem Familiengeld vorgestellt.**

In der Phase der Familienarbeitszeit sollen Eltern jüngerer Kinder darin unterstützt werden, die Zeit untereinander so aufzuteilen, dass beide Eltern gleich viel Zuwendungszeit für das Kind haben, ihre Chancen im Beruf ergreifen und ihre Existenzen auf Dauer sichern können - wie sie es sich wünschen. 60 Prozent der Eltern mit jüngstem Kind zwischen einem und drei Jahren wünschen sich, dass beide Partner in gleichem Umfang arbeiten und sich gleichermaßen um Haushalt und Familie kümmern. Doch nur einer Minderheit von Eltern gelingt es, dies zu verwirklichen.

#### Politische Rahmenbedingungen schaffen

Von der Politik wird erwartet, dass sie hierfür die notwendigen Rahmenbedingungen schafft. Zu einem großen Anteil sind es finanzielle Gründe, die Paare davon abhalten, sich die Aufgaben in Familie und Beruf gleichmäßig aufzuteilen, obwohl dies viele Vorteile hätte - nicht zuletzt für die wirtschaftliche Sicherheit der Familien. Um Eltern dabei zu unterstützen, sich gemeinsam Zeit für Kinder und den Beruf zu nehmen, soll es ein Familiengeld geben: bis zu zwei Jahre lang und phasenweise nach Bedarf bis das Kind acht Jahre alt ist. Das Familiengeld soll für alle Eltern gleich hoch sein und dadurch insbesondere auch die vielen Familien mit kleineren Einkommen erreichen.

Für Mütter ist die Existenzsicherung besonders wichtig. Aktuelle Daten zeigen, dass nur 28 Prozent der Mütter mit Kindern zwischen einem und vier Jahren netto so viel verdienen, dass sie oberhalb des Grundsicherungsniveaus liegen - gegenüber 83 Prozent der Väter mit Kindern im selben Alter.

#### Die Familienarbeitszeit im Überblick

Eltern jüngerer Kinder, die beide ihre Arbeitszeit auf 80 bis 90 Prozent reduzieren - das ist ein Korridor zwischen 28 und 36 Wochenstunden - sollen ein Familiengeld in Höhe von 300 Euro monatlich erhalten - je 150 Euro für die Mutter und für den Vater. Das Familiengeld soll insgesamt 24 Monate bezogen werden können - für alle Kinder, die ab einem bestimmten Tag geboren sind und in einem Zeitraum bis zu deren achtem Lebensjahr. Auch Alleinerziehende oder getrennt Erziehende sollen das Familiengeld erhalten. Alleinerziehende bekämen die vollen 300 Euro, getrennt Erziehende jeweils 150 Euro.

#### Vor allem Frauen übernehmen Großteil der Familienarbeit

Nach der Familiengründung stecken Mütter wie Väter bei ihren Wünschen zurück: Väter arbeiten oft überlange Vollzeit und haben vorrangig am Wochenende Zeit für ihre Kinder - obwohl sie sie gerne intensiver im Alltag begleiten würden. Und Mütter sind meist diejenigen, die hauptsächlich Kind und Haushalt zuständig sind und sich mit ihren Teilzeitzstellen arrangieren, obwohl ihnen auch der Beruf wichtig ist. Wunschgemäß kann die Familienarbeit erst dann besser auf den Schultern beider Eltern verteilt werden, wenn Mütter und Väter sich die Zeit für den Beruf gleichmäßiger aufteilen. Gegenwärtig ist noch nicht bekannt, zu welchem Zeitpunkt die Familienarbeitszeit umgesetzt wird und in Kraft tritt.

Weitere Informationen finden Sie unter <http://www.bmfsfj.de/mag/root-juli-19-2016.html>

Quelle: (1) [www.bmfsfj.de](http://www.bmfsfj.de)

Ihr PFIFF-Team

Dr. med. Dipl. Biol. Astrid Petersmann  
Gleichstellungsbeauftragte